Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 37 (1980)

Heft: 6

Rubrik: Aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gehen der Zivilisationskrankheiten zur Folge, und zwar auf solch günstige Weise, dass wir dadurch weit mehr erreichen würden, als durch die verschiedensten Anwendungen und Medikamente, die dagegen ansteuern sollten. Mit welcher Aufgabe müssten wir in dem Falle also fertig werden? Es handelt sich dabei um eine einfache Geschichte, denn das, was wir uns auf ungünstige Weise angewöhnt haben, müssen wir ganz einfach wieder ablegen, indem wir uns entsprechend umgewöhnen, was mit etwas gutem Willen jedem möglich sein wird.

Aus dem Leserkreis

Behebung von Störungen der endokrinen Drüsen

Wer schon als Kind und auch noch später unter den Einfluss starker Psychopharmaka gelangte, hat an den Folgen oft schwer zu tragen, und es ist nicht leicht, das dadurch gestörte biologische Gleichgewicht wieder zu erlangen. Dies bestätigte uns ein entsprechender Bericht von Frl. B. sehr deutlich, da sie in einer psychiatrischen Klinik landete, weil sie mit 18 Jahren unter einer schwerwiegenden Magersucht zu leiden hatte. In dieser Zeit wurde sie so sehr mit Psychopharmaka vollgestopft, dass sie seither einen nicht geringen Schrecken vor der Chemie empfindet. Sie beanstandete dann als Folge des weiteren: «Wenn die Organe auf diese Weise lahmgelegt werden, muss man dann zudem noch starke Abführmittel nehmen, die zwar nicht einmal nützen. So kommt man von einer in die andere Sucht, und das in einer psychiatrischen Klinik!»

Die bei der Patientin schon als Kind entstandene krasse Magersucht ist ein typisches Beispiel dafür, dass das biologische Gleichgewicht aus den Fugen geraten war. Mit 13 Jahren trat die Periode in Erscheinung, doch zwei Jahre später blieb sie aus, weil das Gewicht nur noch 35 Kilo betrug. Alles, was die Patientin die nachfolgenden Jahre unternahm, war laut ihrem Bericht ein Leerlauf. Erst nach einer homöopathischen Behandlung setzte die Periode zwar sehr schwach, aber dennoch wieder ein, zeigte sich allerdings nur alle drei oder vier Monate. Dieser Wechsel zum Guten geschah mit 25 Jahren. Da wir als Bewohner eines Binnenlandes infolge Jodmangels unter solchen Schwierigkeiten leiden können, ist uns gedient, wenn wir mit Hilfe eines Meerpflanzenpräparates unsere endokrinen Drüsen wieder in Funktion versetzen können, wenn sie versagt haben. Nach drei Monaten regelmässiger Einnahme von Kelpasan, eines solch anregenden, jodhaltigen Mittels, begannen die Störungen zu weichen. Die Patientin schrieb darüber: «Seit jener Zeit darf ich erfreut feststellen, dass ich nicht mehr so müde und schlapp bin und nachts auch prima schlafen kann, wie dies nie zuvor der Fall war. Auch meine rheumatischen Schmerzen in der Schulter sind dadurch verschwunden.

Vor drei Tagen setzte die Monatsregel zu meinem Erstaunen wieder ein, und zwar so stark, wie ich sie nur im Alter von 13 und 14 Jahren hatte. Jetzt bin ich 26 Jahre alt, und ich habe die Blutung wieder, als ob nichts gewesen wäre. Auch habe ich die Magersucht endlich überwunden. Das Kelpasan hat viel geholfen, um meine inneren Organe wieder anzuregen, die zuvor so lange brachgelegen waren. Es ist erstaunlich, festzustellen, dass dieses Mittel anregt und zugleich entspannen kann. Ich danke ihnen dafür, bin ich doch keineswegs davon überzeugt, dass die Menstruation wieder so stark eingesetzt hätte ohne dieses Mittel.»

Dem ist eben so, weil die vielen Mineralien der Meerpflanze, vor allem das Jodkali, die endokrinen Drüsen, vormerklich die Eierstöcke, wieder zur Tätigkeit anregen können. Der Jodmangel sowie ein gewisser Mangel an Spurenelementen werden dadurch gedeckt, und die Organe beginnen wieder zu arbeiten. Wichtig ist bei

einem solchen Erfolg nicht irgendein klinischer Test, sondern die reine Erfahrungstatsache dessen, was erreicht werden konnte. Interessant ist hierbei auch noch die Beobachtung, dass das Mittel, das sonst zur Regelung des Uebergewichtes verhilft, in diesem Falle die gegenteilige Störung zu beheben vermochte.

Asthmaanfälle verschwinden

Dass «Der kleine Doktor» ein hilfreicher Ratgeber sein kann, wenn man ihn als Nachschlagewerk benützt, erfuhr Frau B. aus L. schon vor Jahren, als ihre Tochter noch ein kleines Kind war. Da dieses unter starken Asthmaanfällen zu leiden hatte, verschrieb ihm der Arzt die Einnahme von Cortison. Mit der Zeit verlor dieses Mittel jedoch seine anfängliche Wirkung, weshalb die Mutter froh war, dass ihr «Der kleine Doktor» die Einnahme von Asthma-Tropfen empfahl. Ueber deren zuverlässige Wirkung war sie zusammen mit der Tochter sehr froh. Es war jedoch verkehrt, dass die beiden glaubten, man dürfe auch biologische Mittel nur im Notfall verwenden, dabei sollte man sie im Gegenteil bis zur völligen Ausheilung einer Störung oder ernstlichen Krankheitserscheinung gebrauchen, da das Risiko von Nebenwirkungen dabei dahinfällt. Weil ein pflanzliches Asthmamittel den vielen Schleim auf den Bronchien zu lösen vermochte, eignete sich dieses vorzüglich zur Ausheilung der vorherrschenden Schwäche, weshalb es nicht geschickt war, dieses zwischendurch immer wieder abzusetzen. Die Tocher schrieb darüber: «Ich musste in all den Jahren feststellen, dass ich ohne dieses Athmamittel an immer wiederkehrenden starken Asthmaanfällen zu leiden hatte, denn diese liessen mich jeweils infolge starker Atemnot stets gebeugt zurück. – Seit einem halben Jahr nehme ich nun zusätzlich noch Kelpasan und regelmässig Urticalcin ein und darf mit Freuden feststellen, dass ich seither Asthma nur noch vom Hörensagen kenne. Nicht einmal mehr ein beengendes Gefühl auf oder in den Bronchien ist bemerkbar.» Es ist bestimmt erfreulich, wenn man von Cortison frei wird, weil ein entsprechendes Asthmapräparat die Hilfe zur Heilung darreicht, ganz besonders, wenn dies ohne jegliches Risiko geschehen kann. Es zeugt von einem sehr schönen Erfolg, wenn man sagen kann, man kenne ein solch hartnäckiges, jahrelanges Leiden nur noch vom Hörensagen. Manche Leidenden dieser Art wären bestimmt froh, ebenso befreit werden zu können!

Achtung !

Die Praxis in Teufen ist vom 21. Juli bis 11. August 1980 geschlossen, während Versand und Telefondienst weiter tätig sind.

A. Vogel

Mitteilung an unsere Abonnenten in Deutschland

Um den Zahlungsverkehr zu vereinfachen, bitten wir unsere Abonnenten in Deutschland, inskünftig alle Zahlungen für Abonnemente der «Gesundheits-Nachrichten» direkt auf das Postcheckkonto Karlsruhe 70082–756, Verlag A. Vogel, Konstanz, zu überweisen. Alle diesbezüglichen Korrespondenzen sind mit der Administration der «Gesundheits-Nachrichten», Schoch & Co AG, CH – 3072 Ostermundigen, zu führen. Wir bitten um Kenntnisnahme und um jeweilige Angabe der exakten Adresse in Blockschrift auf der Zahlkarte.

Administration GN

BIOCHEMISCHER VEREIN ZÜRICH

Öffentlicher Vortrag: Dienstag, den 17. Juni, 20 Uhr, im Restaurant «Löwenbräu, Urania», 1. Stock.

W. Nussbaumer spricht über «Herzkrankheiten und Abnützungserscheinungen».